



# Sitz! Platz! Bleib!

Ob Dogge, ob Pudel oder Dalmatiner: Wer seinen Hund liebt, **ERZIEHT** ihn. Die «Schweizer Familie» zeigt auf, welchen Befehlen ein Hund gehorchen muss, um gesellschaftstauglich zu sein.



**SITZ!** Hunde müssen Respekt vor ihrem Besitzer zeigen. Dazu gehört, Anweisungen wie «Sitz!» sofort Folge zu leisten.

TEXT: SUSANNE ROTHENBACHER  
FOTOS: PETER MOSIMANN

**D**er Hund ist ein Gentleman; ich hoffe, dass ich in seinen Himmel kommen werde, nicht in jenen der Menschen.» – Obwohl Mark Twain berühmt und berüchtigt für seinen Humor war, meinte er diesen Wunsch durchaus Ernst. Der amerikanische Schriftsteller und Schöpfer von Tom Sawyer und Huckleberry Finn hat Hunde geliebt und geachtet.

Heute würde wohl niemand mehr Hunde ohne weiteres zu Gentleman erklären. Seit Anfang Dezember 2005 drei Pitbulls einen sechsjährigen Knaben in Oberglatt ZH tobissen, kämpfen Hundehalter um den guten Ruf ihres besten Freundes. Keine Joggerin, die nicht schon von einem Hund verfolgt worden wäre; kein Wanderer, der am Stammtisch nicht von unliebsamen Begegnungen mit Hofhunden zu berichten wüsste.

#### DER HUND, DEIN FREUND UND BEISSER?

Knapp eine halbe Million Hunde leben in der Schweiz. Eine Statistik über Beissunfälle existiert nicht. Doch gemäss Hochrechnungen werden jedes Jahr etwa 13 000 Menschen von einem Hund gebissen. Diese Zahl basiert auf einer Studie der Berner Tierärztin Ursula Horisberger, die vor fünf Jahren 667 Hundebissverletzungen untersuchte. Sie stellte fest, dass 24 Prozent der Bissopfer vom eigenen Hund verletzt worden waren, 34 Prozent von einem Tier, das sie kannten. Der Hund, dein Feind und Beisser?

Das muss nicht sein, sagt die Zoologin und Verhaltenstherapeutin Sonja Doll-Sonderegger aus Winterthur. Jeder Hund könnte ein Gentleman sein – wenn er richtig erzogen ist. Daran aber hapert es. Zu viele Hundehalter haben ihre Tiere nicht im Griff. Und meinen, dem Anstand sei Genüge getan, ihrem fröhlich jedem Velofahrer hinterherstürmenden Fifi hinterherzurufen: «Er will nur spielen, er tut Ihnen nichts!» >



## wissen

Es ist Mittwochnachmittag. Die Sonne reisst Löcher in den Nebel über Stäfa am Zürichsee. Sonja Doll-Sonderegger, drei Frauen und ihre Hunde brechen zu einem Spaziergang auf. Einem Lehrspaziergang. Unterwegs üben die Teilnehmerinnen Benimmregeln für ihre vierbeinigen Begleiter.

Das beginnt schon damit, wie der Hund aus dem Auto steigt. «Er soll sitzen und warten, bis er angeleint ist. Lässt man ihn einfach herauspopen und herumsausen, kann das auch für den Hund gefährlich werden.»

### HUNDE MÜSSEN ERZOGEN WERDEN

Unter den Schuhen knirscht der Schnee. Die Leinen der Hunde hängen locker durch. Sonja Doll-Sondereggers Mischling Chano, die deutsche Dogge Grigia, Pudel Thiara und Bergamasker-Mischling Moritz – alle gehen brav bei Fuss. Das Quartett muss eine

Strasse queren. Ein vierstimmiges «Sitz» folgt – synchron berühren vier hündische Hinterteile den Asphalt. Warten. Schauen. Weitergehen.

Auf einer Wiese dürfen die Hunde frei laufen. Spaziergänger nähern sich. Die Pfiffe sind fast nicht zu hören – schon stehen Chano, Grigia, Thiara und Moritz bei Fuss. Sie bleiben bei ihren Menschen, bis die Fremden vorbei sind. «Frei», sagt Sonja Doll-Sonderegger – Chano trabt gelassen mit hoherhobenem Haupt voraus.

Am Waldrand hält Sonja Doll-Sonderegger an. Amseln rascheln im Unterholz. Im Schnee liegen überall Kothaufen. Hier muss vor kurzem eine Wanderschafherde durchgezogen sein. Hundert Geräusche, tausend Düfte locken. Plaaatz! Vier Hundebäuche berühren den Schnee. Bleeieb! Vier Hunde bleiben im Schnee liegen, obwohl sich ihre

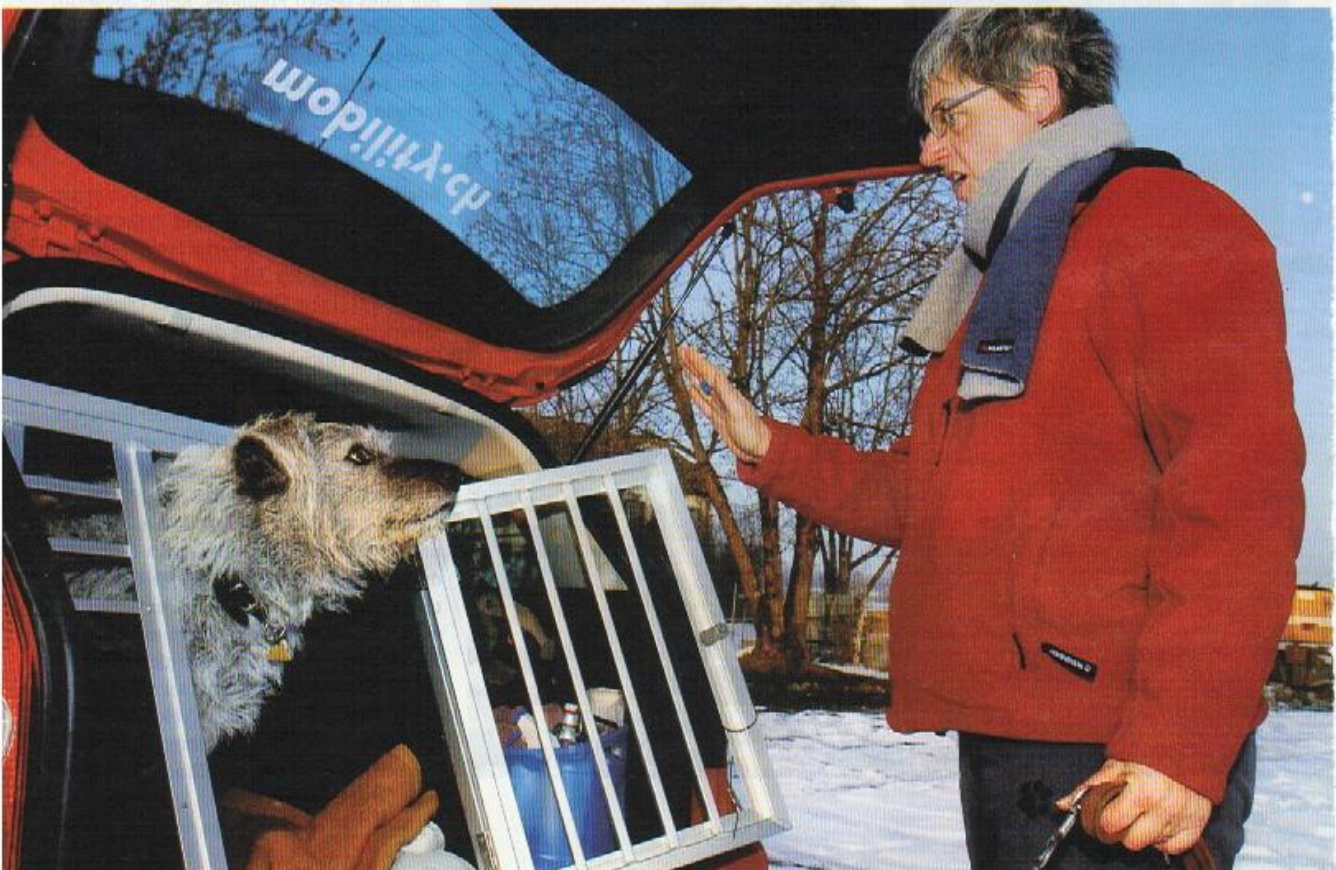
Besitzerinnen von dannen machen. Ein paar Reiterinnen nähern sich. Die Hunde bleiben liegen und warten. Bis sie ein kurzes «Komm!» erlöst.

Das ist alles. «Viel mehr muss ein Hund nicht können, um auch in der dicht besiedelten Schweiz gesellschaftsfähig zu sein», sagt Sonja Doll-Sonderegger.

Damit ein Hund in jeder Situation gehorcht, muss die Beziehung zwischen ihm und seinem Besitzer stimmen. «Der Hund muss mich als zuverlässige, kompetente, überlegene Sozialpartnerin anerkennen. Als jemanden, dem er gerne folgt», erklärt Sonja Doll-Sonderegger. «Das erreiche ich nur, wenn ich ihm immer, und zwar wirklich immer, konsequent begegne. Und mich mit ihm auch beschäftige.» Gassi gehen – allzu viele Leute verstehen darunter, gedankenlos hinter ihrem Hund herzutrotten. >

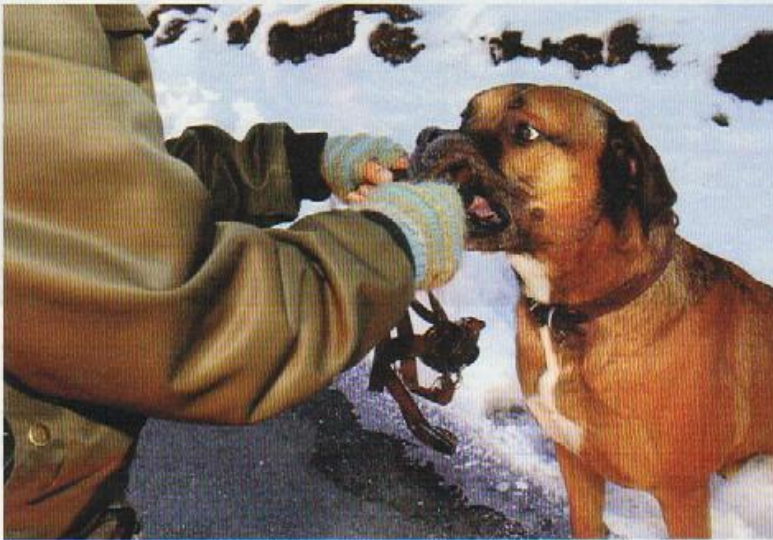
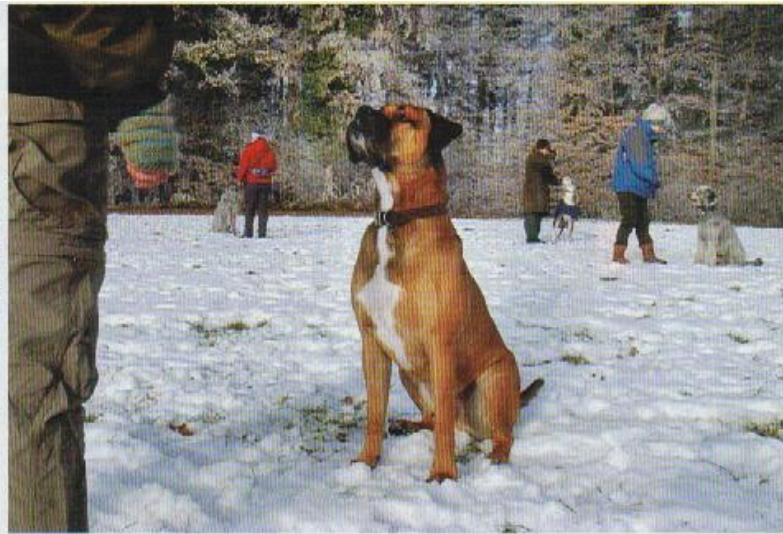
## Man muss dem Hund konsequent begegnen. Immer!

**WARTEN:** Der Hund soll warten, bis er angeleint ist. Lässt man ihn herauspopen und herumsausen, kann das auch für den Hund gefährlich werden.





**SITZ!** Etwas vom Ersten, was man seinem Hund beibringt, ist das Sitzen. Der Hund darf sich ohne weiteres Kommando nicht vom Platz bewegen.



**AUS!** Der Hund muss zulassen, dass der Besitzer ihm etwas aus dem Maul entfernt. Das ist unter anderem auch zum Schutz des Hundes nötig, falls er etwas Giftiges oder Sperriges fressen will.

Der Mensch bestimmt, was

**PLATZ!** Auf diesen Befehl muss sich ein Hund niederlegen. Das dämpft seinen Jagdtrieb.











**FUSS!** Der Hund hat locker an der Leine zu laufen. Erst auf den Befehl «Frei!» darf sich der Hund vom Besitzer entfernen.

Mein Hund ist mein Freund, ich will ihn nicht herumkommandieren – diesen Satz hört Sonja Doll-Sonderegger oft. «Das ist zu kurz gedacht. Erstens: «Führen» ist nicht gleich «Herumkommandieren». Zweitens: Wenn solche Leute ihren Freund einschläfern lassen müssen, weil er lauter dumme und gefährliche Dinge tut, haben sie ihm alles andere als einen Liebesdienst erwiesen.»

Hunde leben seit 14 000 Jahren mit Menschen. Sie wissen viel über uns. Aber es wäre zu viel verlangt, dass sie die Regeln unserer Gesellschaft kennen. Wer seinen Hund liebt, erzieht ihn. Auf dass der Hundehimmel ein Ort für Gentlemen bleibt. <

### WAS MEINEN SIE?

**Welche Erfahrungen haben Sie mit Hunden gemacht? Soll man eine Hundehalterprüfung einführen oder gewisse Rassen verbieten? Schreiben Sie uns. Redaktion «Schweizer Familie», Stichwort Hund, Werdstrasse 21, 8021 Zürich. E-Mail: redaktion@schweizerfamilie.ch Bitte Ihre Adresse nicht vergessen.**

## TIPPS UND BÜCHER FÜR HUNDEHALTER



**SCHULT HUNDE:**  
Sonja Doll-Sonderegger

**Landauf, landab** gibt es Welpenspielgruppen und Hundeschulen. Und jeder Experte hat seine Meinung, wie man Hunde am besten erzieht. Sich als Laie kundig zu machen ist nicht einfach.

Es gibt jedoch Anforderungen, denen eine gut geführte Welpenspielgruppe oder Hundeschule erfüllen muss. «Es ist wichtig, dass die Spielstunde für die Welpen strukturiert ist», erklärt Sonja Doll-Sonderegger. «Die Spielblöcke müssen kurz und kontrolliert sein, dazwi-

schen braucht es immer wieder Übungen, in denen jeder Besitzer mit seinem Welpen arbeitet. Der Gruppenleiter muss fähig sein, auf jedes Team individuell einzugehen.»

Das gelte auch für Hundeschulen: «Ein Berner Sennenhund reagiert anders als ein Setter. Das muss ein Trainer berücksichtigen», sagt die Zoologin und Verhaltenstherapeutin und redet Klartext: «Ich würde nirgends bleiben, wo es dauernd zu Raufereien kommt, herumgebrüllt wird, wo Hunde gepackt und geschüttelt oder mit Wurfketten beworfen werden.» Ein Hundetrainer muss Vorschläge machen können, wie man Probleme im Alltag löst. Er muss das Verhalten der Hunde interpretieren und die Körpersprache der Menschen korrigieren können. Und: Er muss mit seinem eigenen Hund einen

guten Umgang pflegen und die Gehorsamsübungen vorführen können.

Die Lernspaziergänge von Sonja Doll-Sonderegger werden vom Klondike-Shop in Stäfa organisiert.

■ [www.klondike.ch](http://www.klondike.ch)

Sonja Doll-Sonderegger gibt Seminare, unter anderem für Certodog, die Stiftung für das Wohl des Hundes.

■ [www.certodog.ch](http://www.certodog.ch)

### Ratgeber:

Einsteigern empfiehlt Sonja Doll-Sonderegger «Braver Hund» von Katharina von der Leyen (BLV, 19.50 Fr.). Wer es ausführlicher mag, greift zu «Das andere Ende der Leine» von Patricia B. McConnel (Kynos, 34.90 Fr.) oder zu «Der Wolf im Hundepelz» von Günther Bloch (Franckh-Kosmos, 33.70 Fr.). Ein umfassendes Werk ist «Hunde» von Ray und Lorna Coppinger (Reinhardt, 59 Fr.).